

Havariekommando

- Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer -

PRESSEMITTEILUNG

Cuxhaven, den 12. Januar 2005, 17.45 h

Havariekommando übernimmt die Gesamteinsatzleitung

Cuxhaven. Das Havariekommando hat die Gesamteinsatzleitung in Sachen Havarie des niederländischen Ro/Ro Frachters „SCHIEBORG“ übernommen. Zur Zeit befindet sich das Schiff in niederländischen Gewässern in Nähe der deutschen Hoheitsgrenze in der Emsmündung, Höhe des Hubertgatt.

Zeitweise loderte das Feuer auf dem Wetterdeck sowie im Laderaum wieder auf. Das zur Zeit an Bord befindliche holländische Bergungs- und Feuerlöschteam der Firma Wijsmuller Salvage B.V. hat das Feuer im Ladungsraum unter Kontrolle. Da heute mehrfach die Leinenverbindung zu den kleineren Steuerschleppern gebrochen war, wurde das für heute geplante Einschleppen des Havaristen nach Eemshaven (NL) abgebrochen. Zur Zeit sind noch zwei große Hochseeschlepper (Schlepper „ES-VAGT GAMMA“ und Schlepper „NEFTEGAZ 57“) beim Havaristen, die ihn mit dem Kopf in die See auf Position halten.

Da heute Nacht mit einer Wetterverschlechterung lt. Seewetterbericht zu rechnen ist, wurde vorsorglich das deutsche Notfallvorsorgesystem aktiviert. Der Leiter des Havariekommandos hat die Gesamteinsatzleitung erklärt. Präventiv ist das Mehrzweckschiff „MELLUM“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes Wilhelmshaven sowie das Gaschutzschiff „Gustav Meyer“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes Emden vor Ort. Weiterhin wurden die Schiffsbrandbekämpfungstrupps in Emden und Wilhelmshaven für einen möglichen Einsatz auf See alarmiert. Durch die eingeleiteten Maßnahmen soll einer möglichen negativen Entwicklung vorgebeugt werden, so dass lageabhängig schnell und durchgreifend gehandelt werden kann.

Zwischen dem Lagezentrum der niederländischen Küstenwache und dem Havarie-stab in Cuxhaven besteht permanenter Kontakt so dass alle zu treffenden Maßnahmen vertrauensvoll abgestimmt werden können.